

1. Mengenentwicklung

Mittelland Milch (konv.)

Januar bis April 2026

Einlieferungen: 118.3 Mio. kg,
zu Vorjahr plus 4.8 Mio. kg
oder plus 4.2%

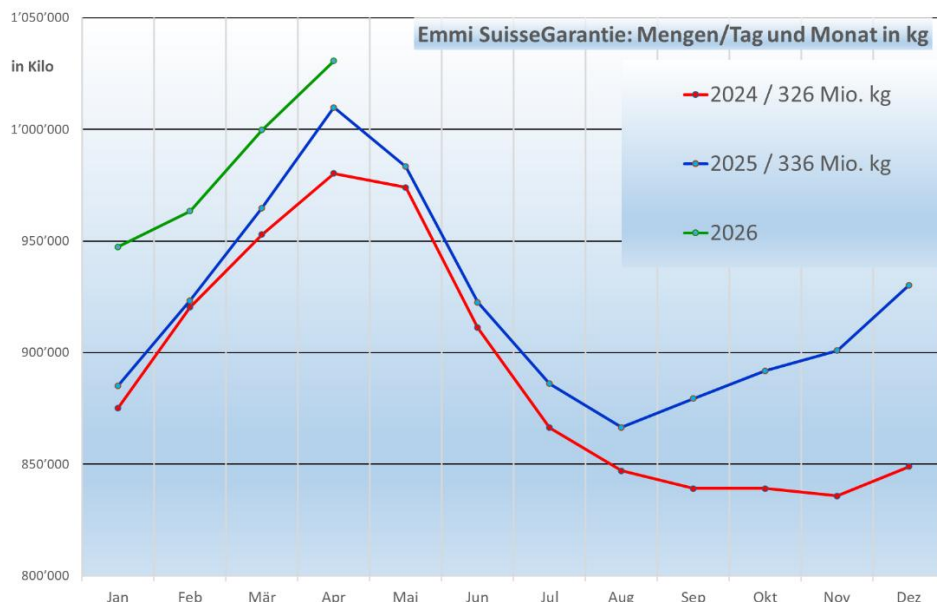
April 2026: 30.9 Mio. kg

Zu Vorjahr: Plus 2.1%

Schweiz (konv. und Bio)

Januar bis März 2026

Einlieferungen: 892 Mio. kg,
zu Vorjahr: plus 51 Mio. kg
oder plus 6.1%



2. Milchpreise (Preise in Rp./kg ab Hof)

	Jan 26		Feb 26		März 26		April 26		Mai 26		Juni 26	
A-Preis	66%	74.00	66%	70.00	66%	70.00	66%	70.00	66%	70.00	66%	70.00
Zulage "Grüner Teppich"		3.00		3.00		3.00		3.00		3.00		3.00
B-Preis	29%	47.50	29%	48.00	29%	48.90	29%	51.00	29%	52.00	34%	54.60
C-Preis, gestützt	5%	34.00	5%	33.50	5%	34.90	5%	37.00	5%	38.00	---	---
Basispreis ohne Lademenge		66.30		63.78		64.11		64.82		65.16		66.74

Die ausgewiesenen Preise verstehen sich inklusive Bundeszulage für Verkehrsmilch von 5.0 Rp./kg, die direkt an die Produzent:innen ausbezahlt wird.

Der **A-Richtpreis** wurde im Februar 2026 um 4 Rappen gesenkt, mit Gültigkeit bis Ende 2026. Die Milchpreise in der EU sind sehr stark am Sinken. In Deutschland sind sie in wenigen Monaten von über 50 Cents (Oktober 2025) auf unter 40 Cents seit Februar 2026 gefallen. Durch die Richtpreissenkung soll der Preisunterschied zwischen der Schweiz und dem Ausland nicht zu stark anwachsen. Ein zu hoher Preisunterschied würde mittelfristig zu grossen Marktanteil-Verlusten der Schweizer Milch führen.

Der **B-Richtpreis** erholt sich dank Belebung bei der Nachfrage nach Magermilch auf den internationalen Märkten.

Ab Juni gibt es keine **C-Milch** mehr.

Gesamthaft resultiert eine Erhöhung des Basispreises um 1.6 Rappen.

Die **Marktabzüge** für Importabwehr und Rohstoffverbilligung für Exportprodukte der Nahrungsmittelindustrie reduzieren sich um 0.5 auf 4.1 Rappen.

Im Juni gibt es keine **saisonalen Abzüge** mehr.

Die Drosselung der Milchmenge entfällt ab Juni.

3. Milchmarkt Bio

Mittelland Milch Januar bis April 2026

Einlieferungen: 13.1 Mio. kg, zu Vorjahr plus 11.7%

April: 3.7 Mio. kg, plus 6.3%

Milchpreis und Deklassierungsbeitrag: Der Grundpreis kann bei 96 Rappen pro kg gehalten werden. Die Absatzlage ist positiv, aber die eingelieferten Milchmengen sind seit Monaten ausserordentlich hoch. Daher musste ab Februar der Beitrag zur Deklassierung von Magermilch, die nicht auf dem Biomarkt abgesetzt werden kann, **um 2 auf 7 Rappen erhöht** werden. Der Export dieser Überschussmenge hilft uns, die positive Situation auf dem Schweizer Biomilchmarkt zu stabilisieren.

Die **Marketing-Beiträge** an Bio Suisse steigen für das Jahr 2026 von 0.2 **auf 0.3 Rp./kg**. Damit stehen mehr Mittel zur Verfügung, um angesichts der grossen Biomilchmengen absatzfördernde Massnahmen im Inland zu treffen.

Schweiz: Die aktuellen Zahlen über die Einlieferungen und die Verwertung von Biomilch sind bei Bio Suisse unter BioAktuell.ch sowie im monatlichen Bericht über die [Marktlage der SMP](#) verfügbar.

4. Wahlen 2027 – Delegierte gesucht

An den Kreisversammlungen im Januar 2027 werden die Delegierten für die nächsten vier Jahre gewählt. In den kommenden Wochen werden wir alle Mitglieder nach Wahlkreis per E-Mail anschreiben. Darin bitten wir dich, uns mitzuteilen, ob du interessiert bist, als Delegierte:r der Mittelland Milch zu wirken und die Interessen der Produzent:innen deines Wahlkreises zu vertreten.

Die Vorstandsmitglieder werden an der Delegiertenversammlung 2027 neu gewählt. Wir werden zu gegebener Zeit die Mitglieder nach Wahlkreis schriftlich darüber informieren, wer zur Wiederwahl antritt, oder ob ein neues Vorstandsmitglied gesucht wird.

5. Delegiertenversammlung Verein Mittelland Milch vom 21. April 2026

Die Präsidentin **Sabrina Schlegel** konnte über 100 Personen an der Delegiertenversammlung in der Vianco Arena in Brunegg AG begrüessen. Für die aktuellen Probleme am Milchmarkt nannte sie folgende Ursachen: Das sehr gute Futterbaujahr 2025 führte zu hohen Milcheinlieferungen. Die Käseimporte sind in den vergangenen Jahren wesentlich stärker gestiegen als die -exporte. Die Schweiz exportiert einen beachtlichen Teil ihrer Milchprodukte. Der starke Franken hat unsere Produkte zusätzlich verteuert. Die hohen USA-Zölle haben den Sortenkäse weiter verteuert. Die beschränkten Verarbeitungskapazitäten: während wir noch vor wenigen Jahren von teuren Überkapazitäten in der Milchverarbeitung gesprochen haben, wurden diese zu stark zurückgefahren. Der zunehmende Einkaufstourismus nach Covid-19. Die hohen Mengen an Milchpulver und Butter im Veredelungsverkehr, die nicht so einfach zurückgewonnen werden können. Sabrina bedankte sich bei den Delegierten und Produzent:innen, dass die Milchmenge gedrosselt wurde, was ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung des Milchmarktes ist.

Die Wahlkreise Burgdorf-Fraubrunnen und Ob- und Nid-Ob- u. Nid-Ob- u. Nid-Ob hatten anfangs 2026 einen Antrag zur **Vereinheitlichung des Mengenreglements** eingereicht. Der Antrag wurde emotional diskutiert und mit 68% angenommen. Notwendig war eine 2/3 Mehrheit.

Manuel Hauser, Leiter Geschäftsbereich Industrie von Emmi, informierte unter anderem über Emmis Verarbeitungskapazitäten und die von Emmi getätigten und geplanten Investitionen. **Christa Brügger**, Leiterin Kommunikation der SMP, erläuterte in ihren Ausführungen, dass weltweit der Milchkonsum von Jahr zu Jahr steigt. Die hohen Milcheingänge in der zweiten Jahreshälfte 2025 waren nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Europa zu beobachten.

Die Präsentationen der DV sind im geschützten Mitgliederbereich abrufbar.

6. Agenda

18. November Produzententag, Markthalle Burgdorf BE

28. Januar 2027 Nordwestschweizer Milchtage, Vianco Arena, Brunegg AG